

Als der Himmel zum Brandner Kaspar kam

GEWITTER Seit Langem musste eine Vorstellung im Weißenburger Bergwaldtheater abgebrochen werden. Zusätzliche Busse organisiert.

WEISSENBURG/GUNZENHAUSEN - Die heftige Gewitterfront hat am Samstagabend etliche Veranstaltungen durcheinander gewirbelt: Im Weißenburger Bergwaldtheater musste die Vorstellung des „Brandner Kaspar und der Tod“ mit 1400 Besuchern abgebrochen werden. Just als das Stück der Weißenburger Bühne im Himmel spielte, kam der Himmel herunter – mit Starkregen, Blitzen und Donnerrollen. Andernorts wie beim „See in Flammen“ wurden die Veranstaltungen unter freiem Himmel unterbrochen und später verkürzt fortgesetzt.

„Wir haben schweren Herzens abgesagt“, blickt Weißenburgs Kulturamtsleiterin Andrea Persch zurück. Der Regen hatte schon eingesetzt und am Horizont zuckten die ersten Blitze, als die Kulturamtsleiterin vor die vollbesetzten Ränge in der Naturbühne trat. „Das Risiko wäre zu groß gewesen. Die Sicherheit geht da vor“, blickt Andrea Persch zurück. Zudem stand die Aufführung kurz vor der Einfahrt der Pferdekutsche – ein zusätzliches Gefahrenpotenzial bei einem Gewitter wie am Samstagabend.

Persch hatte schon vor Beginn des „Brandner Kaspar“ mit dem Deutschen Wetterdienst telefoniert – letztmals dann in der Pause. Da war dann klar, dass die Gewitterfront auch über den Landkreis hinwegziehen wird. Sie entschloss sich, die Veran-



Foto: Vifogra/Besold

Beim „See in Flammen“ am Altmühlsee wurden die Besucher aufgefordert, sich in ihren Fahrzeugen in Sicherheit zu bringen. In Weißenburg wurde die Vorstellung im Bergwaldtheater wegen des heftigen Gewitters abgebrochen.

staltung zu unterbrechen und organisierte zusätzliche Busse, um die vielen Besucher auch sicher vom Berg-

waldtheater zurück zu ihren Fahrzeugen auf dem Kirchweihplatz zu bringen. Denn Laufen bei heftigem Gewit-

ter unter den Bäumen entlang des Weges von der Ludwigshöhe herab wäre auch gefährlich gewesen. „Es

hat dann alles reibungslos geklappt“, ist die Kulturamtsleiterin erleichtert. „Ich kann mich nicht an eine Absage einer laufenden Vorstellung erinnern. Es war die erste in meiner Amtszeit.“

Am Altmühlsee sollte der See brennen, doch das tat nach Einbruch der Dunkelheit eher der Himmel. Auch im Raum Gunzenhausen zuckten die Blitze, es goss wie aus Eimern. Die Organisatoren forderten die Gäste an den Seezentren auf, sich in ihre Fahrzeuge und damit in Sicherheit zu begeben. Das Programm wurde unterbrochen und nach dem Gewitter fortgesetzt – allerdings deutlich verkürzt. Fackelschwimmen und andere wurden gestrichen, das Feuerwerk mit nun bunten Blitzen am Nachthimmel wurde vor- und durchgezogen.

Beim „Gänsbauchfestla“ in Nennslingen (siehe weiteren Bericht) hatte sich die Evangelische Landjugend als Veranstalter schon auf die Gewitterfront vorbereitet. Kurzerhand wurden noch große Zelte aufs Gelände hinter dem Landjugendheim getragen, unter denen viele der Besucher Schutz fanden. Der Stimmung tat das Gewitter jedoch keinen Abbruch: Es wurde weiter getanzt und gefeiert, nach dem Regen bei der Musik von ALC und einem DJ bis spät in den nächsten Morgen.

RAINER HEUBECK